

Redner zu nachfolgendem Tagesordnungspunkt

Vierter Vizepräsident Ludwig Hartmann

Abg. Katrin Ebner-Steiner

Abg. Florian Köhler

Abg. Felix Locke

Abg. Jürgen Mistol

Abg. Dr. Simone Strohmayr

Abg. Matthias Vogler

Vierter Vizepräsident Ludwig Hartmann: Zur gemeinsamen Beratung rufe ich nun die **Tagesordnungspunkte 3 und 4** auf:

Wahl

einer Vizepräsidentin oder eines Vizepräsidenten des Bayerischen Landtags

und

Wahl

einer Schriftführerin oder eines Schriftführers des Bayerischen Landtags

Bisher haben die von der AfD-Fraktion vorgeschlagenen Mitglieder des Landtags jeweils die für eine Wahl erforderliche Mehrheit der Stimmen nicht erreicht. Für die heutige Plenarsitzung hat die AfD-Fraktion daher erneut die Wahl eines Vizepräsidenten sowie einer Schriftführerin beantragt. – Zur Begründung der beiden Wahlvorschläge erteile ich nun der Fraktionsvorsitzenden Ebner-Steiner das Wort. Bitte schön.

(Beifall bei der AfD)

Katrin Ebner-Steiner (AfD): Herr Vizepräsident, liebe Kolleginnen und Kollegen! Für die AfD-Fraktion schlage ich heute Florian Köhler als Vizepräsidenten vor.

(Beifall bei der AfD)

Er wurde in Bamberg geboren und ist gelernter Hufschmied. Nach der Mittleren Reife arbeitete er zunächst im väterlichen Betrieb und holte dann im Anschluss das Abitur nach. Gemeinsam mit seinem Vater betrieb er das Familienunternehmen und sammelte zugleich erste Erfahrungen im politischen Betrieb als Büroleiter eines Bundestagsabgeordneten. Als Kommunalpolitiker sitzt Florian Köhler bereits seit 2018 im Bezirkstag in Oberfranken und ist gewählter Kreisrat in Bamberg. Bevor er in den Landtag eingezogen ist, hat er neben dem Beruf ein Studium in Wirtschaftsrecht aufgenommen.

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen, Florian Köhler ist ein Leistungsträger durch und durch. Er ist nicht nur im beruflichen Leben erfolgreich, sondern wurde auch im Westernreiten mehrfacher Jahres-Champion in Deutschland und holte bei den Europameisterschaften die Silbermedaille mit seinem Pferd Linus. Er ist also ohne Frage ein würdiger Vertreter im Präsidium des Hohen Hauses.

Allerdings stelle ich heute wieder einmal fest: Sie verweigern uns bis heute den uns zustehenden Platz im Präsidium. Deswegen möchte ich Sie, liebe Kolleginnen und Kollegen, heute bitten: Entscheiden Sie sich für die Demokratie! Geben Sie sich einen Ruck! Machen Sie endlich mit Ihren Lippenbekenntnissen ernst und wählen Sie unseren Florian Köhler zum Vizepräsidenten. – Vielen Dank.

(Beifall bei der AfD – Zurufe von den GRÜNEN und der SPD)

Als Schriftführerin für unsere Fraktion schlage ich Elena Roon aus Nürnberg vor.

(Beifall bei der AfD)

Vierter Vizepräsident Ludwig Hartmann: Auf Antrag der AfD-Fraktion findet hierzu eine gemeinsame Aussprache statt. Die Gesamtredezeit der Fraktionen beträgt 29 Minuten. Die Redezeit der Staatsregierung orientiert sich an der Redezeit der stärksten Fraktion. – Ich eröffne die Aussprache und erteile dem Kollegen Florian Köhler das Wort. Bitte schön.

(Beifall bei der AfD)

Florian Köhler (AfD): Sehr geehrter Herr Vizepräsident, sehr geehrte Damen und Herren auf der Besuchertribüne, liebe Kollegen! Nach unserer Geschäftsordnung hat jede Fraktion das Recht, einen Vizepräsidenten zu stellen. Ich habe mir deshalb einmal angesehen, wie in anderen Parlamenten mit den Rechten der Opposition umgegangen wird – und siehe da: In verschiedenen Landesparlamenten ist die AfD im Präsidium oder mit Schriftführern vertreten. In Niedersachsen und selbst bei Hendrik Wüst in NRW hat die AfD Schriftführer; in Brandenburg und in Sachsen stellt die AfD sogar

einen der Vizepräsidenten. Sogar in der Bürgerschaft in Hamburg hat man in der letzten Periode einen Vizepräsidenten der AfD mitgetragen. Selbst im Bundestag ist die Bundestagsfraktion mit mehreren Schriftführern vertreten. Ist die Welt davon untergegangen?

Hier im Bayerischen Landtag verweigern Sie uns sowohl einen Vizepräsidenten als auch einen Schriftführer. Hier im Hohen Haus unterlaufen die Fraktionen nicht alle, aber durchaus viele bewährte parlamentarische Spielregeln, um die AfD in ihren Rechten zu beschneiden. Und nicht einmal das machen Sie gut.

Wo käme ich hin, jetzt das Präsidium des Bayerischen Landtags zu kritisieren? Einen Makel hat dieses Präsidium aber, und diesen können Sie beseitigen. Niederbayern, Oberbayern, Schwaben, die Oberpfalz mit Herrn Reiß, Mittelfranken, Unterfranken sogar mit zwei Vertretern – alle Bezirke sind vertreten. Ein Regierungsbezirk ist im Präsidium gar nicht vertreten, und da komme ich ins Spiel. Man muss Gott für alles danken, erst recht für einen Oberfranken.

(Heiterkeit und Beifall bei der AfD)

Das ist Ihre Chance, den historischen Fehler zu beseitigen, damit auch Oberfranken im Präsidium vertreten ist.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, ich habe heute die Ehre, auf Vorschlag meiner Fraktion zu kandidieren. Für den Fall meiner Wahl weiß meine Fraktion bereits aus leidvollen Erfahrungen auf Parteitage, dass sie damit rechnen muss, dass mein Verständnis von Amtspflichten und den damit verbundenen Aufgaben in den eigenen Reihen nicht immer stürmische Begeisterung erzeugt. Aber auch die eine oder andere Fraktion hier wird mit mir nicht immer ihre Freude haben; denn erstens stelle ich den Staat und seine Organe in den Dienst der Bürger, und zweitens werde ich alle Fraktionen und alle Kollegen, auch den Kollegen Florian von Brunn, gleich behandeln.

(Toni Schuberl (GRÜNE): Kolleginnen? Was ist mit den Kolleginnen?)

– Der Plural des Wortes "der Kollege" ist "die Kollegen".

(Toni Schuberl (GRÜNE): Und der Plural von Kollegin?)

Gern geschehen.

(Beifall bei der AfD)

Ich bin nicht nur einer von vielen Vizepräsidenten der Herzen; ich wäre auch ein Vizepräsident für alle hier im Hause.

Sie meinen, die AfD-Fraktion kann nicht Vizepräsident. Die Bayerische Verfassung hat Sie ja bisher in der Vergangenheit auch nicht daran gehindert, auch Ausschussvorsitzende abzuwählen. In Wahrheit haben die Fraktionen Angst, dass jemand von der AfD gewählt wird und den Job auch kann.

Während linke Chaoten, also die letzte Degeneration, am Rande unseres Parteitages in Essen Polizisten angegriffen und verletzt haben, mussten die in unserer Verfassung verbrieften demokratischen Rechte der Alternative für Deutschland und ihrer Delegierten mit Wasserwerfern und Polizeieskorten durchgesetzt werden. In Essen habe ich mich gefragt: Woher kommt dieser Hass gegen politisch Andersdenkende? Hass ist ja ein menschliches Gefühl.

Wir alle hier beklagen doch eine Spaltung der Gesellschaft, einen fehlenden Zusammenhalt der Gesellschaft und einen Verfall unserer demokratischen Kultur. Wenn Ausgrenzungen immer wieder durchlebt werden, dann wächst Hass. Wenn man also einer Minderheit die gleichen Rechte, vor allem die gleichen demokratischen Rechte verweigert, die Sie sonst jeder anderen Minderheit im Land zugestehen, dann entstehen bei den Anhängern der ausgegrenzten Minderheit – richtig – Hass und Wut. Diese Ausgrenzungsstrategie ist eher ein Brandbeschleuniger als eine Lösung für unser Land.

(Beifall bei der AfD)

Die AfD-Fraktion im Bayerischen Landtag erwartet nicht, dass Sie hier unsere Weltanschauung und unsere Meinung teilen. Wir erwarten auch nicht, dass Sie bei unseren Wortbeiträgen hier Beifall klatschen, und Sie müssen uns auch nicht besonders mögen. Aber wir erwarten, dass Sie Wahlergebnisse akzeptieren und sich dementsprechend

(Toni Schuberl (GRÜNE): Sie sind rechtsextrem!)

auch an parlamentarische Spielregeln halten und der AfD ihren Sitz im Präsidium geben.

(Toni Schuberl (GRÜNE): Keinen Punkt für euch Rechtsextreme!)

Sie alle machen es sich zu einfach, wenn Sie hier herumkrakeelen und hinter der Zustimmung, die wir in der Bevölkerung erfahren, den alten deutschen Mob vermuten. Es ist eben nicht die Sehnsucht nach Blut und Boden, welche die Leute in die Wahlkabine treibt, um ihr Kreuz bei der AfD zu machen. Es ist die Sehnsucht nach Veränderung, es ist die Sehnsucht nach aufrechten Streitern, es ist die Sehnsucht nach kernigen, unangepassten Figuren, die sagen, was sie meinen, und meinen, was sie sagen.

(Beifall bei der AfD)

Wir setzen uns mit ganzer Kraft dafür ein, unser Land im Geist von Freiheit und Demokratie grundlegend zu erneuern und eben diesen Prinzipien wieder Geltung zu verschaffen. Wir sind Freiheitliche und Konservative, wir sind freie Bürger unseres Landes, wir sind überzeugte Demokraten.

Vierter Vizepräsident Ludwig Hartmann: Herr Kollege, Ihre Redezeit ist beendet.

Florian Köhler (AfD): Letzter Satz: Sie können uns wieder ausgrenzen und uns nicht wählen. Ich befürchte, das werden Sie auch tun, aber unsere Ehre und unsere Überzeugung, –

(Zurufe von der CSU: Die Redezeit ist abgelaufen!)

Vierter Vizepräsident Ludwig Hartmann: Herr Kollege, die Redezeit ist beendet.

Florian Köhler (AfD): – die können Sie uns nicht nehmen, meine Damen und Herren.

(Beifall bei der AfD)

Vierter Vizepräsident Ludwig Hartmann: Als nächster Redner hat der Kollege Felix Locke von den FREIEN WÄHLERN das Wort.

Felix Locke (FREIE WÄHLER): Sehr geehrter Herr Vizepräsident, liebe Kolleginnen und Kollegen! Sehr geehrter Herr Kollege Köhler, bei Ihren Überzeugungen, da habe ich schon aufgehört zu versuchen, Sie irgendwie auf die helle Seite der Demokratie zu bringen.

(Lachen bei der AfD)

Sie sind und bleiben einfach Undemokraten. In dem Zusammenhang möchte ich zwei, drei Dinge klarstellen. Dass Sie als AfD jetzt anfangen, die Proporzkarte zu spielen, finde ich spannend. Stellt sich dann als Nächstes auch mal eine AfD-Kandidatin hin und spielt die Frauenkarte? Sie überschlagen sich ja auch mit Ihren eigenen Argumentationen und Ihrer eigenen Art und Weise.

Wir haben auch keine Angst davor,

(Lachen bei der AfD)

dass Sie hier im Präsidium sitzen, sondern wir wollen einfach nicht von Radikalen vertreten werden. Verstehen Sie das einfach! Sie spielen nicht in den demokratischen Gewässern, die wir für vertretbar halten.

(Lachen bei der AfD)

Sie sind radikal, Sie sind zum Teil nationalistisch, und Sie sind Menschenfeinde.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN sowie Abgeordneten der GRÜNEN und der SPD – Widerspruch bei der AfD)

Von Menschenfeinden möchte ich und möchten viele andere einfach nicht vertreten werden. Sie stellen sich ja auch hin und spielen immer die Karte, dass Sie per Gesetz irgendeinen Anspruch hätten, hier auch im Präsidium zu sitzen. Dem ist nicht so.

(Unruhe bei der AfD)

Wir sind als frei gewählte Abgeordnete nur unserem Gewissen verpflichtet. Wenn Sie wollen, dass wir uns hier ernsthaft mit Ihren Kandidaturen beschäftigen, dann schmeißen Sie doch endlich Halemba aus Ihrer Fraktion raus. Das wäre das erste Zeichen dafür, dass Sie ein bisschen Anstand haben.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN sowie Abgeordneten der GRÜNEN und der SPD – Zuruf von der AfD: Werft doch Pohl raus, wenn ihr Anstand habt! – Lachen und Kopfschütteln des Abgeordneten Bernhard Pohl (FREIE WÄHLER) – Unruhe)

Vierter Vizepräsident Ludwig Hartmann: Etwas mehr Ruhe! Das Wort hat der Kollege am Rednerpult. Sie haben nachher die Möglichkeit zu einer Zwischenbemerkung.

Felix Locke (FREIE WÄHLER): Frei nach Ihrem selbstgewählten, auch für mich schwer verdaulichen Wahlkampfsport: Wir misten nicht aus, sondern wir schützen unsere Demokratie. – Deswegen ein ganz klares Nein von unserer Seite zu Ihrer Kandidatur.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN)

Vierter Vizepräsident Ludwig Hartmann: Mir liegt eine Meldung zu einer Zwischenbemerkung vom Abgeordneten Florian Köhler vor. Bitte schön.

Florian Köhler (AfD): Sehr geehrter Herr Locke, das weise ich zurück. Mein Slogan "Ausmisten für Deutschland" war genial und on point.

(Heiterkeit bei der AfD)

Wir misten nämlich mit den politischen Zuständen hier aus. Das voran.

(Widerspruch bei den GRÜNEN)

Sie haben uns vorgeworfen, wir würden entmenslichend auftreten und dergleichen. Entmenslichung fängt bei der Ausgrenzung an. Nehmen Sie das mal zur Kenntnis. Sie grenzen seit 2013 die Alternative für Deutschland aus. Sie wollen uns seit 2013 inhaltlich stellen. Davon ist bisher wenig angekommen. Wie wäre es, wenn Sie endlich wieder auf den Pfad der Demokraten kommen, aufhören, solche Ausgrenzungsspielen zu spielen,

(Toni Schuberl (GRÜNE): Sie diskriminieren Menschen!)

und mit uns zusammenarbeiten?

(Beifall bei der AfD)

Felix Locke (FREIE WÄHLER): Da merken wir, dass wir eine komplett unterschiedliche Wahrnehmung von Demokratie haben. Wir schützen unsere Demokratie; denn wir sind weltoffen, wir sind tolerant, was ich von Ihrer Seite auf keinen Fall sehe. Sie sind für dieses Parlament einfach untragbar, und daher gibt es weiterhin ein klares Nein.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN)

Vierter Vizepräsident Ludwig Hartmann: Nächster Redner ist der Kollege Jürgen Mistol von der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN. Bitte schön.

Jürgen Mistol (GRÜNE): Herr Präsident, Kolleginnen und Kollegen! Ich finde es ja durchaus bemerkenswert, dass die AfD-Fraktion auch in dieser Woche darauf besteht, uns hier im Landtag personelle Vorschläge für das Amt des Vizepräsidenten und des weiteren Mitglieds des Landtagspräsidiums zu präsentieren – in einer Woche, die mit dem Urteil des Verwaltungsgerichts München begann, weil der bayerische Landesver-

band der AfD wegen der Beobachtung der Partei durch das Bayerische Landesamt für Verfassungsschutz gegen den Freistaat Bayern geklagt hatte. Nach Auswertung des viele Tausend Seiten umfassenden Materials ist das Verwaltungsgericht zu dem Ergebnis gekommen, dass – so das Gericht laut Pressemitteilung – "tatsächliche Anhaltspunkte für verfassungsfeindliche Bestrebungen innerhalb der AfD bestehen".

(Widerspruch bei der AfD)

Es hat die Klage abgewiesen. Ihre Klage hat das Gericht abgewiesen.

Ich zitiere weiter – so das Gericht –: "der AfD zurechenbare Äußerungen [...] machen [...] die demokratischen Institutionen und damit auch die Demokratie und den Rechtsstaat insgesamt in verfassungsschutzrelevanter Weise verächtlich."

Zwei Tage nach der Verkündung des Urteils gehen Sie ernsthaft davon aus, dass Vertreter Ihrer Partei bei der Wahl für das Präsidium des Verfassungsorgans Bayerischer Landtag auch nur den Hauch einer Chance haben, eine Mehrheit in diesem Hause zu erreichen? Noch dazu, nachdem bei den bereits stattgefundenen Wahlen die Kandidatinnen und Kandidaten noch nicht einmal ein einziges Mal so viele Stimmen erhalten haben, wie die AfD-Fraktion Mitglieder hat.

Nein, Sie gehen eben nicht ernsthaft davon aus. Es ist reine Show, und so geht man mit einer demokratischen Institution nicht um. Auch so macht man sie verächtlich.

(Beifall bei den GRÜNEN und der SPD sowie Abgeordneten der FREIEN WÄHLER)

Ihre Verachtung demokratischer Institutionen zeigen Sie auch damit, dass Sie an einem Fraktionsmitglied festhalten, einem Abgeordneten, der – so der Verfassungsschutz – "die durch sein Mandat erlangten finanziellen und materiellen Ressourcen zur finanziellen Unterstützung extremistischer Gruppierungen missbraucht"

(Zuruf des Abgeordneten Ferdinand Mang (AfD))

und deshalb ebenfalls vom Verfassungsschutz beobachtet wird.

Dabei liegen bei einem Mitglied des Landtags die Hürden für eine Beobachtung deutlich höher. Aber im konkreten Fall ist für den Verfassungsschutz klar, dass der Abgeordnete Franz Schmid – wir haben ihn vorhin erlebt – die Vernetzung der AfD hin zum extremistischen Vorfeld der Partei intensiviert und die Beobachtung dann gerechtfertigt ist, "wenn ein Abgeordneter sein Mandat zum Kampf gegen die freiheitliche demokratische Grundordnung missbraucht oder diese aktiv und aggressiv bekämpft". – Das ist auch ein Zitat. Das ist bei Herrn Schmid offensichtlich der Fall.

Zu den heutigen Kandidaten, Herrn Köhler und Frau Roon, muss man nicht viel sagen. Herr Köhler ist ja bisher hier im Hause damit aufgefallen, dass ihn offensichtlich die Themen Gender und Geschlechtsumwandlung sehr beschäftigen. Frau Roon ist für gute Kontakte nach Russland bekannt.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, insofern gehe ich davon aus, dass diese Wahl nicht anders ausgehen wird als die bisherigen. – Vielen Dank für die Aufmerksamkeit.

(Beifall bei den GRÜNEN sowie Abgeordneten der FREIEN WÄHLER)

Vierter Vizepräsident Ludwig Hartmann: Mir liegt eine Meldung zu einer Zwischenbemerkung des Abgeordneten Florian Köhler, AfD-Fraktion, vor. Bitte schön.

Florian Köhler (AfD): Herr Kollege Mistol, Sie haben hier gerade den Kollegen Franz Schmid – ich sage mal – angegriffen. Drehen wir mal den Spieß um: In Essen haben die GRÜNEN gemeinsam mit SPD, CDU und anderen Organisationen, auch der VVN, die ebenfalls vom Verfassungsschutz beobachtet wird, gegen die AfD demonstriert. Sie haben die demokratischen Rechte einer demokratisch legitimierten und zugelassenen Partei völlig missachtet.

Jetzt meine Frage: Wie sehen Sie diese Proteste und diese Missachtung von unseren Rechten? Das ist die erste Frage.

Die zweite Frage: Es wurden auch 28 Polizisten von der Antifa und gewaltbereiten Linksextremen verletzt. Distanzieren Sie sich davon?

(Beifall bei der AfD)

Jürgen Mistol (GRÜNE): Herr Köhler, Ihre Zwischenbemerkung wird meine Wahlentscheidung auch nicht positiv beeinflussen.

(Beifall bei den GRÜNEN – Unruhe bei der AfD)

Vierter Vizepräsident Ludwig Hartmann: Nächste Rednerin ist Frau Kollegin Dr. Simone Strohmayr.

(Klatschen bei der AfD)

Bitte schön, Frau Kollegin.

Dr. Simone Strohmayr (SPD): Sehr geehrter Herr Präsident, sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen! Meine Herren und Damen von der AfD, jetzt haben Sie es amtlich, wie rassistisch, wie rechtsextrem und wie antidemokratisch Sie sind. Der Verfassungsschutz wird Sie zukünftig zu Recht beobachten, und das ist auch gut so. Laut Verwaltungsgericht München bestehen nachweislich verfassungsfeindliche Bestrebungen der bayerischen AfD. In dem Urteil heißt es: Die AfD baut ein Bedrohungs- und Schreckensszenario mit Blick auf die Menschen mit Migrationshintergrund und die Menschen mit muslimischem Glauben auf.

(Zuruf der Abgeordneten Katrin Ebner-Steiner (AfD))

Zusammengefasst heißt das, die AfD verstößt dauernd gegen die Menschenwürde. Sie macht Demokratie und Rechtsstaat verächtlich. Das haben Sie jetzt auch im Hauptverfahren mit Brief und Siegel attestiert bekommen. Besonders erwähnenswert ist: Der Richter hat einen Abgeordneten Ihrer Fraktion als besonders herausragendes Negativbeispiel genannt, der diesen Remigrationsmist postet.

Und, Herr Köhler, Sie sprechen von Aufrichtigkeit. Sie haben wohl vergessen zu erwähnen, dass die AfD als verfassungsfeindlich eingestuft ist. Mehr muss ich heute eigentlich nicht sagen.

(Zuruf von der AfD)

Ein Kandidat einer solchen Partei ist für uns nicht wählbar. Sie können diesen Landtag nicht repräsentieren. In diesem Hohen Haus haben Hass und Hetze nichts zu suchen. Wir sind hier die Herzkammer der Demokratie.

(Beifall bei der SPD sowie Abgeordneten der GRÜNEN)

Vierter Vizepräsident Ludwig Hartmann: Mir liegt eine Meldung zu einer Zwischenbemerkung des Herrn Abgeordneten Matthias Vogler, AfD-Fraktion, vor. – Bitte schön.

Matthias Vogler (AfD): Frau Kollegin Strohmayr von der SPD, es ist eine sehr erstaunliche Rede. Es ist fast immer das Gleiche. Heute haben Sie ein aktuelles Thema mit reingenommen. Aber ich kann Ihnen versichern, dass die AfD nicht verfassungswidrig arbeitet, sondern wir stehen auf dem Boden der freiheitlichen demokratischen Grundordnung, ob Sie das hören wollen oder nicht;

(Zurufe von der SPD: Oh!)

denn uns ist es egal, wer woher hierherkommt, wen er liebt und an wen er glaubt, solange er sich in Deutschland nach unseren Werten und Traditionen verhält. Solange er sich hier sicher und rechtsstaatlich aufhält, ist er oder auch sie – das ist vollkommen egal – herzlich willkommen. Was Sie da erzählt haben, stimmt bei Weitem nicht. Die meisten Bürger, die uns wählen, haben Migrationshintergrund. Die meisten Menschen kommen aus anderen Nationen und wollen hier ein gutes Leben haben – und finden es katastrophal, wie Sie und Ihre Politik das Land zunichte gemacht haben. Das ist nämlich die Tatsache. Wir verteidigen, dass alle hier leben können. So sieht es nämlich aus. Was sagen Sie dazu?

(Beifall bei der AfD)

Dr. Simone Strohmayr (SPD): Ich frage mich, was Sie mit dieser Frage bewirken wollen. Gegen Sie darf der Verfassungsschutz ermitteln. Das Verwaltungsgericht München hat vor wenigen Tagen klargemacht: –

(Unruhe bei der AfD)

Vierter Vizepräsident Ludwig Hartmann: Bitte etwas mehr Ruhe.

Dr. Simone Strohmayr (SPD): – Die AfD verstößt dauerhaft gegen die Menschenwürde. Schämen Sie sich!

(Beifall bei der SPD, den FREIEN WÄHLERN und den GRÜNEN)

Vierter Vizepräsident Ludwig Hartmann: Mir liegen keine weiteren Wortmeldungen vor. Die Aussprache ist geschlossen. Wir kommen zur Wahl. Diese findet, wie bekannt, in geheimer Form statt. Hierzu werden die Tagesordnungspunkte wieder getrennt.

Wir beginnen mit der Wahl eines Vizepräsidenten des Bayerischen Landtags. An Ihrem Platz befindet sich dafür der blaue Stimmzettel. Sie brauchen die Namenskarte. Das Prozedere dürfte Ihnen bekannt sein. Für den Wahlgang stehen fünf Minuten zur Verfügung. Der Wahlgang ist hiermit eröffnet.

(Stimmabgabe von 15:34 bis 15:39 Uhr)

Meine sehr geehrten Kolleginnen und Kollegen, ich darf um etwas mehr Ruhe bitten, dann können wir fortfahren. Befinden sich noch Kolleginnen und Kollegen in der Wahlkabine? Haben alle die Stimme abgeben können? – Wenn dem so ist, ist der Wahlgang hiermit beendet. Das Wahlergebnis wird außerhalb des Plenarsaals festgestellt und später bekannt gegeben.

Nun kommen wir zur Wahl einer Schriftführerin. Auch den hierfür benötigten gelben Stimmzettel finden Sie an Ihrem Platz. Das Prozedere ist Ihnen bekannt. Einziger Unterschied ist: Es stehen Ihnen drei Minuten zur Verfügung. Der Wahlgang ist hiermit eröffnet.

(Stimmabgabe von 15:39 bis 15:42 Uhr)

Meine sehr geehrten Kolleginnen und Kollegen, haben alle Mitglieder des Hohen Hauses ihre Stimme abgeben können? – Wenn dem so ist, ist der Wahlgang beendet. Ich bitte Sie, den Platz wieder einzunehmen. Auch hier wird das Wahlergebnis nachher bekannt gegeben, wenn es vorliegt.

(...)

Vierter Vizepräsident Ludwig Hartmann: Ich beginne mit dem Ergebnis der Wahl eines Vizepräsidenten des Bayerischen Landtages. Gewählt ist, wer mehr als die Hälfte der abgegebenen gültigen Stimmen erhält. Bei der Ermittlung der erforderlichen Mehrheit werden Enthaltungen nicht berücksichtigt. An der Wahl haben 172 Abgeordnete teilgenommen. 0 Stimmen waren ungültig. Auf Herrn Abgeordneten Florian Köhler entfielen 25 Ja-Stimmen und 143 Nein-Stimmen. 4 Kollegen haben sich der Stimme enthalten. Damit hat der Abgeordnete Florian Köhler nicht die erforderliche Mehrheit der Stimmen erreicht.

Ich gebe nun das Ergebnis der vorher durchgeführten Wahl einer Schriftführerin des Bayerischen Landtags, Tagesordnungspunkt 4, bekannt. Auch hier ist gewählt, wer mehr als die Hälfte der abgegebenen gültigen Stimmen erhält. Bei der Ermittlung der erforderlichen Mehrheit werden Enthaltungen nicht berücksichtigt. An der Wahl haben 171 Abgeordnete teilgenommen. 0 Stimmen waren ungültig. Auf Frau Abgeordnete Elena Roon entfielen 29 Ja-Stimmen und 141 Nein-Stimmen. Ein Abgeordneter hat sich der Stimme enthalten. Damit hat auch Frau Abgeordnete Roon nicht die erforderliche Mehrheit der Stimmen erreicht.